

Chemnitz wird Kulturhauptstadt Europas!

Beitrag von „alpha“ vom 29. Oktober 2020 11:01

Das Nachfolgende ist OT und etwas länger. Aber ich kann nicht anders.

Ganz OT ist es wohl doch nicht, da ja bei vielen Meldungen "Kulturhauptstadt Chemnitz" immer auf die "braune" Seite meiner Stadt hingewiesen wird.

Offensichtlich glauben viele immer noch alles, was in den Medien verkündet wird. Das ist eben eine individuelle Entscheidung.

Ich, persönlich, habe meine Zweifel und vor allem im Zusammenhang mit den "rechtsextremen Ausschreitungen" in Chemnitz, die immer wieder zitiert werden. Die "Zeit", der "Spiegel", "Blöd" "Bild", die Tagesschau, der MDR, der Sprecher der Kanzlerin usw. usf. haben es ja verkündet, dann wird es wohl stimmen. In Chemnitz sieht man es anders. Weiter äußere ich mich dazu aber nicht.

Ich habe nur eine kleine Geschichte betreffs "unserer Medien":

Anfang September 2006 informiert eine Deutschlehrerin (eine hervorragende Lehrerin) des Kepler-Gymnasiums Chemnitz (also meine Schule) die Eltern ihrer neuen 5. Klasse, dass sie im Rahmen des Deutschunterrichts als Zusatzliteratur die Schüler "Harry Potter" lesen lassen möchte.

Durch zwei streng religiöse Elternhäuser wird Einspruch, eben aus religiösen Gründen, erhoben. Kein Problem. Man einigt sich auf "Rennschwein Rudi Rüssel". Alles ist gut. Wohlgemerkt im September 2006.

Mitte März 2007 kommt aus heiterem Himmel die Chemnitzer "Freie Presse" mit einem Artikel, dass das Kepler-Gymnasium "Harry Potter verboten" hat.

Und wenn man einen exponentiellen Anstieg mit einem großen R-Faktor sucht, dann hat man hier ein wunderschönes Beispiel.

Innerhalb weniger Tage sind wir Hauptthema der deutschen Medien. "Spiegel", "Bild", "FAZ", "Tagesspiegel", Tagesschau, heute, MDR, Frühstücksfernsehen und viele, viele andere bringen uns als Topthema: "Harry Potter verboten !". Und sehr gern wird damals schon auf "CHEMNITZ !" verwiesen.

Extrem aufdringliche Journalisten, darunter auch des Fernsehens, versuchen unsere Schüler zu "interviewen" (bei einigen klappt es und die gesendeten "Interviews" sind schön zurechtgeschnitten) und betreten sogar ohne Erlaubnis den Schulhof für ihre "Recherchen". Das Hausverbot wird ignoriert.

Keiner, absolut keiner, der Journalisten kommt auf die Idee, erst einmal nachzufragen, was an der Story überhaupt dran ist. Nämlich nichts, absolut nichts. Die Medien logen, verbreiteten Halbwahrheiten und waren "kreativ" im Erfinden von irgendwelchen "Tatsachen".

Das ging mehrere Tage. Ein normaler Unterricht war nicht mehr möglich. Für die 2 Schüler, deren Eltern Einspruch erhoben hatten, begann ein Spießrutenlauf.

Im Ergebnis habe ich, und viele meiner Kolleginnen und Kollegen, kaum noch Vertrauen zu unseren tollen Medien. Außerdem war der Ruf meines Gymnasiums erst einmal ruiniert. Und jeder weiß, dass es ewig dauert, bis man so etwas repariert hat. Da nützen auch supergute Abiergebnisse und Erfolge bei nationalen und internationalen Wettbewerben nichts.

Wie endete das Ganze? Zum "Glück" (schreckliches Wort in diesem Zusammenhang) ereignete sich nach 4-5 Tagen Medienterror eine größere Katastrophe. Damit waren wir wieder raus aus den Medien.

Übrigens verkündeten diese Medien etwa ein Jahr später, dass an einem Gymnasium in CHEMNITZ (wieder einmal) durch einen Lehrer pornografische Fotos gemacht werden. Was war dran? Nichts! Ein satte Lüge.

Dem Kollegen brachte es trotzdem eine Versetzung ein, um "die Wogen zu glätten".

Nebenbei: Ich habe meinen "Frieden" mit der Kulturhauptstadt Chemnitz schon gemacht. Vielleicht wird es ja doch ein Erfolg.